

# Kurzbeschreibung Oberallmig Klimaschutzprojekt



<b>Projekttyp</b>	optimierte Waldbewirtschaftung (improved forest management)
<b>Projektstandort</b>	Wald der Oberallmeindkorporation Schwyz (Schweiz)
<b>Projektstandard</b>	FSC, Anlehnung an CCBA
<b>CO<sub>2</sub>-Einlagerung</b>	245'000 t CO <sub>2</sub> . (angerechnet) während 30 Jahren (Projektlaufzeit 2005-2034). Die tatsächliche Speicherung ist deutlich mehr.
<b>Situation ohne Projekt</b>	normale Waldnutzung unter voller Ausnützung der nachhaltigen Holznutzungsmenge
<b>Projektstatus</b>	in Umsetzung
<b>Projektvalidierung</b>	TÜV SÜD, München
<b>Projektstart</b>	2005
<b>Verfügbarkeit</b>	jährlich 5'000-10'000 t CO <sub>2</sub> für Kompensationsmassnahmen im <i>freiwilligen</i> Klimaschutz



<b>Dokumentationen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Project Design Document (Version 6, 06.09.2010, englisch)</li><li>- Zusammenfassung (3 Seiten, v3, 31.03.2016, deutsch)</li><li>- Monitoring Berichte 2005-2009, 2015 (deutsch)</li><li>- Validation Report TÜV SÜD (12.11.2010, englisch)</li><li>- Bericht SILVACONSULT zur CCBA-Validierung (15.11.2010, deutsch)</li></ul>
------------------------	--

## Beschreibung

Die Speicherung von Kohlenstoff in der Biomasse des Waldes zusätzlich zu den bestehenden Vorratsmengen ist eine geeignete Klimaschutzmassnahme. Durch eine moderate Erhöhung des Holzvorrates im Projektperimeter von 281m<sup>3</sup>/ha innert 30 Jahren auf 300m<sup>3</sup>/ha werden rund 245'000 t CO<sub>2</sub> aus der Luft entnommen und im Holz eingelagert. Mit einer angepassten Waldbewirtschaftung wird sichergestellt, dass die Funktionen des Waldes (Schutz vor Naturgefahren, Holzproduktion, Biodiversität, Erholung etc.) weiterhin nachhaltig erfüllt werden und der Wald sich stabil und vital entwickelt.

Da für mitteleuropäische Verhältnisse bisher weder ein Standard noch eine Methodik für solche Senkenprojekte existierten, erfolgte die Validierung gemäss CCBA. Die methodischen Anforderungen konnten alle erfüllt und die Berechnungen bestätigt werden. Die Umwelt- und Sozialverträglichkeit der Waldbewirtschaftung wird permanent über die FSC-Zertifizierung ausgewiesen. Die Additionalität der Senkenleistung ist gegeben, da ohne dieses Projekt die nachhaltig mögliche Nutzung realisiert und demzufolge der Vorrat stagnieren würde. Die Permanenz wird über einen Risikopool sichergestellt, indem 65'000 t CO<sub>2</sub> der Senkenleistung vorläufig zurückbehalten werden, womit sich auch grosse Sturmereignisse auffangen lassen.

Im Jahr 2010 war eine Zertifizierung gemäss CCBA unter schweizerischen Verhältnissen wegen der befürchteten Doppelzählung durch den Staat nicht möglich. Auch in der soeben abgeschlossenen Revision des Eidgenössischen Waldgesetzes wurden die CO<sub>2</sub>-Senkenrechte weiterhin nicht explizit geregelt. Die Legitimität zur Generierung von Zertifikaten im freiwilligen Markt leitet u.a. sich aus der eigentumsrechtlichen Betrachtung von Zimmermann (2010) ab, nach der das Eigentum an der Senkenleistung a priori dem Waldeigentümer gehört, und er frei darüber verfügen kann. Die Doppelzählung erfolgt durch den Staat. In der Waldpolitik 2020 hat sich der Bund explizit verpflichtet, dass unter anderem auch die CO<sub>2</sub>-Senkenleistung des Waldes in Wert gesetzt werden kann. Das BAFU sucht zurzeit Lösungen.

31.03.2016 fl